Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Das Erdmandelgras

Gefahr aus dem Garten?

Autoren: Dr. Marianne Benker, Günter Klingenhagen, (Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Pflanzenschutzdienst); Marc Brühne-Langenhuizen (Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW), August 2026

Erdmandeln, auch Chufas oder Tiger Nuts genannt, sind derzeit als so genanntes Superfood im Trend. Sie sind reich an präbiotischen Ballaststoffen, liefern wertvolle ungesättigte Fettsäuren, enthalten Magnesium, Kalium, Eisen und Vitamin E, haben einen niedrigen glykämischen Index, sind glutenfrei, für Nussallergiker geeignet und schmecken angenehm süß nach Mandel (namensgebend) und Vanille. Deswegen wird das Erdmandelgras (Cyperus esculentus) als Trendpflanze im stationären und im Online-Handel aktuell stark beworben, wodurch es gegenwärtig die Haus- und Kleingärten erobert.

Das Erdmandelgras vermehrt sich über Knöllchen im Boden, den sogenannten Erdmandeln

Invasives Unkraut gefährdet heimische Lebensmittelproduktion

Aus Sicht der heimischen Landwirtschaft ist Erdmandelgras als ein invasives Unkraut zu sehen, das sich sehr schnell verbreitet, kaum bekämpfbar ist und hierdurch unsere heimische Lebensmittelproduktion gefährdet. International wird es zu den 20 gefährlichsten Unkräutern der Welt gezählt. In Niedersachsen wird ein Befall seit Anfang der 80er Jahre beobachtet, dieser hat sich exponentiell ausgedehnt – auf aktuell mindestens 250.000 Hektar. Auch in Nordrhein-Westfalen breitet es sich sehr stark aus. Nach aktuellen Schätzungen der Landwirtschafts-kammer NRW ist es bereits auf etwa 25.000 Hektar in NRW zu finden.

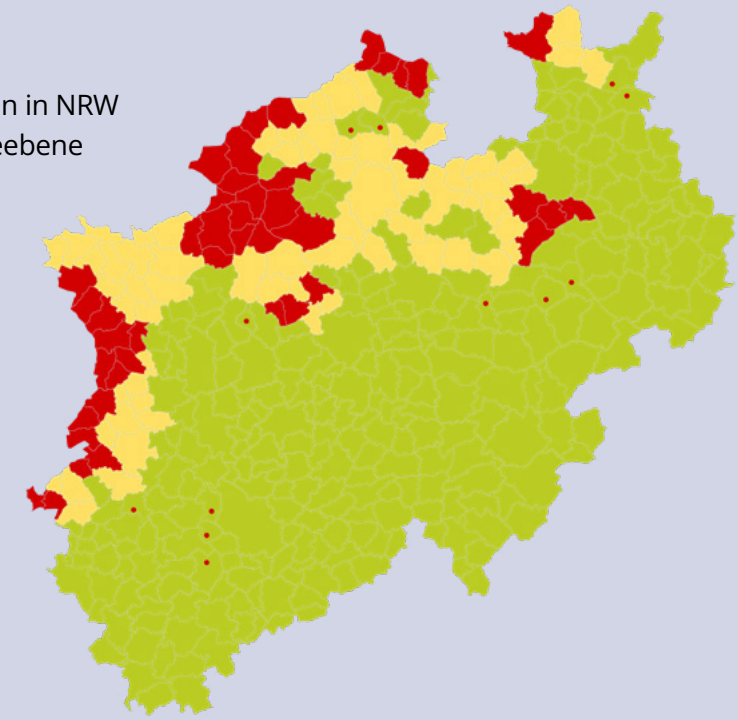
Auf dieser Fläche können keine Nahrungsmittel mehr produziert werden

Diese Kartoffeln konnten nur noch zum Teil geerntet werden

Erdmandelgras in NRW

Schätzung: Anteil der Ackerflächen in NRW mit Erdmandelgras auf Gemeindeebene

Grün: < 0,1 %
Gelb: 0,1 - 1%
Rot: > 1 %
- erste Fläche(n)



Stand: Juni 2026

Einmal Erdmandelgras, immer Erdmandelgras!

In den Niederlanden, Belgien, der Schweiz und weiteren Ländern ist das Erdmandelgras schon länger ein Problem. Hier wurden verschiedene mechanische, thermische, physikalische, biologische und chemische Maßnahmen getestet. Keine dieser Behandlungen, auch nicht in Kombination, war geeignet, um eine Fläche wieder befallsfrei zu bekommen. Auch in Deutschland ist bislang keine Fläche bekannt, die nach stärkerem Befall wieder saniert werden konnte.

Ein wirtschaftlicher Anbau von Kulturen wie Rüben, Kartoffeln, Möhren, Zwiebeln usw. ist dann ggf. nicht mehr möglich. Auch im Gartenbau verursacht es hohe Ertrags- und Qualitätsverluste.

Wo kommt es her und wie verbreitet es sich?

Das aus Afrika stammende Erdmandelgras ist extrem anpassungsfähig. Es wächst auf allen Bodenarten und verträgt sowohl Staunässe als auch Trockenheit. An den Wurzeln bildet es lange unterirdische Ausläufer, die sogenannten Rhizome, an deren Ende sich die etwa 10 bis 15 Millimeter großen, meist braunen Erdmandeln bilden. Eine Pflanze kann pro Jahr bis zu 500 Mandeln in bis zu 40 cm Tiefe ausbilden.

Diese bleiben im Boden viele Jahre keimfähig und auch aus sehr kleinen, nur 2 bis 3 mm großen Mandeln, können neue Pflanzen entstehen. Problematisch ist, dass jährlich nur ein Teil der Mandeln auskeimt, was die Bekämpfung erheblich erschwert. Auch überstehen sie Temperaturen bis -15 °C und bis +70 °C unbeschadet. Eine Verbreitung ist auf vielen unterschiedlichen Wegen möglich.

Verbreitungswege

- **Maschinen:** Verschleppung anhaftender Erde über Bodenbearbeitungs-, Ernte- und Gülleausbringungstechnik.
- **Boden:** Verbreitung über Erdaushub, Baumaßnahmen, Erden, Substrate sowie Rest- und Wascherden.
- **Kartoffelpflanzgut:** Rhizome können in Kartoffelknollen einwachsen und über Pflanzgut neue Flächen befallen.
- **Tiere:** Verbreitung durch Vögel und Mäuse.
- **Hochwasser:** Verschleppung über Wasser über größere Entfernungen.
- **Haus- und Kleingärten:** Ausbreitung durch belastete Gartenabfälle, Kompost oder Überwuchs auf benachbarte Flächen.

Erdmandeln können sich in Kartoffelknollen entwickeln und über das Pflanzgut weiterverbreitet werden

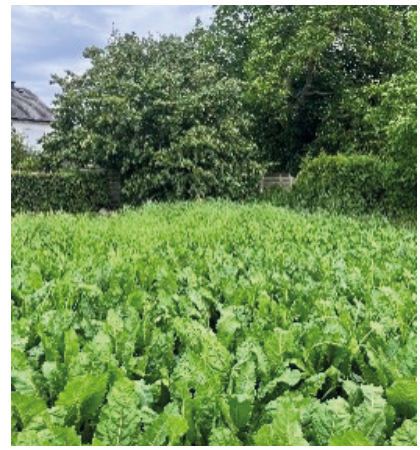
Erdmandelgras im Garten – Was ist zu beachten?

Eine nicht zu unterschätzende Gefahr geht von Haus- und Kleingärten aus. Das Erdmandelgras ist ein beliebtes Ziergras und durch die Mandeln als modernes Superfood gewinnt es aktuell zusätzlich an Bedeutung. Grundsätzlich rät der Pflanzenschutzdienst NRW von einem Anbau ab. Aufgrund seiner rasanten Verbreitung und der schwierigen Bekämpfung, sind beim Anbau im eigenen Garten Vorsichtsmaßnahmen zu beachten. Wer es also trotz der Gefahren in seinem Garten anbauen möchte, sollte es nur in Töpfen kultivieren. Vom Anbau im Boden ist unbedingt abzuraten, denn auch eine Wurzelsperre schützt nicht dauerhaft vor einer Ausbreitung. Das Erdmandelgras bildet zwar nur wenige Samen aus, diese sind aber durchaus keimfähig, deswegen sollten die Blüten entfernt werden, sobald sie sichtbar sind.

Befindet sich das Erdmandelgras bereits in eigenen Garten, ist das vollständige Entfernen der Pflanzen und Mandeln angeraten. Dabei den Boden vorsichtig lockern, um möglichst viele Mandeln freizulegen. Entscheidend sind dabei regelmäßige Nachkontrollen. Neue auflaufende Pflanzen sofort entfernen, bevor sie neue Mandeln ausbilden.

Für eine nachhaltige Bekämpfung sind mehrere Jahre einzuplanen. Sehr wichtig sind die richtige Entsorgung der Erdmandeln sowie des belasteten Bodens oder der Gartenabfälle. Diese auf keinen Fall auf benachbarte Felder ausbringen. Auch nicht auf dem eigenen Kompost oder über die Biotonne entsorgen, sondern in den Restmüll geben, um es der Müllverbrennung zuzuführen.

Fazit: Sie können als Haus- und Kleingärtner einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Erdmandelgras leisten! Verzichten Sie möglichst auf den Anbau bzw. achten Sie in jedem Fall darauf, dass keine lebenden Pflanzenteile in den Boden geraten.



Hier ein Beispiel für einen Eintrag von Erdmandelgras aus Hausgärten in die Ackerfläche

Quellen und weiterführende Informationen:

Landwirtschaftskammer
Erdmandelgras ist
kein Spaß

Erdmandelgras: Erkennen –
Bekämpfen – Vorbeugen

Erdmandelgras
bedroht Ackerbau
in Nordrhein-Westfalen

Erdmandelgras: Wachsendes
Problem für die Landwirtschaft

Iva Magazin
Die Erdmandel

Bildnachweise

Titel: © Doikanoy/ shutterstock.com
© Günter Klingenhagen,
© Hendrik Roring, © Dirk Sprute

Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Stadttor 1, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3842-0
oeffentlichkeitsarbeit@mlv.nrw.de